

## ADB-Artikel

**Fischer:** *Johann Karl F.*, Medailleur in Berlin, geb. daselbst 14. Juli 1802, † 26. März 1865. Sohn unbemittelter Eltern wurde er anfänglich zum Goldarbeiter bestimmt, wählte aber später das Fach des Graveurs und besuchte nebenher als Lehrling die Sonntagsschule der Akademie. Nach absolvirten Vorstufen erhielt er Zutritt zu deren Actsaal. 1823 arbeitete er vorübergehend in der Loos'schen Medaillenanstalt und darauf in der Fabrik des Hofjuwelier Wagner. Auf den talentvollen Künstler aufmerksam gemacht, berief ihn Beuth an das Gewerbeinstitut, wo er zumeist Copien antiker Statuen fertigte. 1829 schnitt er seinen ersten Medaillenkopierstempel, und wurde damit auf das seiner Vorliebe für seine Durchbildung im Einzelnen am meisten zusagende Kunstgebiet gewiesen, auf welchem er von nun an mit steigendem Erfolge thätig war. Nebenher entstanden Schnitte in Edelstein und Arbeiten in Elfenbein. F. war Professor und Lehrer an der Akademie. Seinen reichen Nachlaß an Medaillenmodellen besitzt das königliche Museum in Berlin.

### Literatur

Katalog der akademischen Kunstaussstellung in Berlin, 1866.

### Autor

*Dohme.*

### Empfohlene Zitierweise

, „Fischer, Johann Karl“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1878), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

---

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

---